

Sabine VIETZ, Weingarten & Tobias HUHMANN, Weingarten

## **Diagnostizieren und Fördern in der Zweiten Phase der Lehrerbildung**

Im Rahmen der Exzellenzinitiative „Innovative Hochschule“ bauen wir das Diagnose- und Förderzentrum Mathematik an der PH Weingarten mit dem Ziel aus, Kinder mit Schwierigkeiten beim Mathematiklernen sowie mathematisch interessierte und begabte Kinder zu fördern. Zudem sollen Studierende, LehramtsanwärterInnen und LehrerInnen theoriebezogen und praxisbasiert die Möglichkeit erhalten, handlungswirksame Kompetenzen im Bereich „Diagnostizieren und Fördern“ zu erwerben (vgl. Huhmann, 2017). In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Seminar für Ausbildung und Fortbildung Laupheim wurde die Zweite Lehrerbildungsphase zum „Diagnostizieren und Fördern im Mathematikunterricht“ neu konzipiert. Dieser Ausbildungsbaustein wurde durch inhaltlichen und umfänglichen Ausbau sowie durch Vernetzung mit den weiteren Ausbildungsbausteinen zentraler verankert. Dabei bilden handlungsleitende Diagnose- und Förderkompetenzen die zentrale Grundlage, um der Heterogenität im Mathematikunterricht angemessen begegnen zu können. Zusätzlich zum theoriebezogenen Wissen (vgl. Scherer & Moser Opitz, 2010) wurde den LehramtsanwärterInnen praxisbasierter Erwerb ermöglicht: Durch das konkrete Diagnostizieren und Fördern von je einem Kind von 10/2019 bis 01/2020 wurden wöchentlich authentische mathematische Lehr-Lernbegleitungserfahrungen ermöglicht, in professionellen Lerngemeinschaften begleitend reflektiert und supervidiert. Zur Evaluation (i) des Ausbildungsbausteins und (ii) der Zielsetzung Diagnose- und Förderkompetenzen zu stärken, wurde nach der ersten Durchführung im Ausbildungsjahrgang 2019/20 eine Pilotierung mittels leitfadengestützter Interviews durchgeführt und qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet. Sowohl die LehramtsanwärterInnen als auch die Lehrbeauftragten betonen den zentralen Stellenwert dieses neu konzipierten Ausbildungsbausteins. Vor allem der praxisbasierte Kompetenzerwerb sowie die Supervision des eigenen Diagnose- und Förderhandelns mit Rückbezug zur Theorie trage zu heterogenitätssensiblen mathematikdidaktischem Wahrnehmen und Handeln bei.

### **Literatur**

- Huhmann, T. (2017). Projektantrag. Teilprojekt 4: Gründung und Entwicklung regionaler Diagnose- und Förderzentren für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten in Mathematik sowie für mathematisch interessierte und begabte Kinder.
- Scherer, P. & Moser Opitz, E. (2010). *Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag (Mathematik Primar- und Sekundarstufe).